

Zwischenbericht

1. Quartal 2010 (Januar – März)



Starker Start in das Jahr 2010

- Erholung des Geschäfts setzt sich fort
- Umsatz und Ergebnis im Industriegeschäft kräftig erhöht
- Nachhaltige Ergebnissteigerung bei Performance Products
- Gesamtjahr 2010: Umsatz- und deutliche Ergebnisverbesserung

 **BASF**
The Chemical Company

BASF-Gruppe

1. Quartal 2010

Millionen €	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz	15.454	12.219	26,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.627	1.587	65,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1.954	985	98,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.840	928	98,3
Finanzergebnis	-80	-202	60,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.760	726	142,4
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1.029	375	174,4
Ergebnis je Aktie (€)	1,12	0,41	173,2
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€) ¹	1,32	0,55	140,0
EBITDA-Marge (%)	17,0	13,0	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.012	2.084	-51,4
Investitionen ²	380	525	-27,6
ohne Akquisitionen	380	525	-27,6
Abschreibungen ²	787	659	19,4
Vermögen der Segmente (31. März) ³	43.602	37.429	16,5
Personalaufwand	1.950	1.542	26,5
Mitarbeiterzahl (31. März)	103.632	96.069	7,9

¹ Erläuterung siehe Seite 31

² Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe 2010	1
BASF am Kapitalmarkt ¹	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Plastics	6
Performance Products	7
Functional Solutions	8
Agricultural Solutions	9
Oil & Gas	10
Regionenbericht	11
Weitere Themen im Überblick	12
Ausblick	13

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	14
Bilanz	15
Kapitalflussrechnung	16
Ertrags- und Aufwandsposten	17
Entwicklung des Eigenkapitals	18
Segmentberichterstattung	19
Anhang zum Zwischenabschluss	20
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	31
Termine	32

¹ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts

Veränderung
im Vergleich zum
Vorjahreszeitraum

1. Quartal
2010

Umsatz

+26%

EBIT
vor Sondereinflüssen

+98%

Die Segmente der BASF

Chemicals

→ Seite 5



Im Segment Chemicals liefern wir Produkte an Kunden aus den Branchen Chemie, Elektronik, Bau, Textil, Automobil, Pharma, Agro und viele mehr. Darüber hinaus stellen wir die Versorgung anderer BASF-Segmente mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektronikchemikalien für die Halbleiter- und Solarzellenindustrie, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Plastics

→ Seite 6



Das Segment Plastics umfasst ein breites Angebot an Produkten, Systemlösungen und Dienstleistungen. Für den Automobilbau, die Elektroindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit bieten wir eine Vielzahl an technischen Kunststoffen. Unsere styrolbasierten Schaumrohstoffe werden bei Dämmstoffen für die Bauindustrie und für Verpackungen eingesetzt. Extrem vielseitig sind unsere Polyurethane: Als weiche Schaumstoffe verbessern sie zum Beispiel Autositze oder Matratzen, als hocheffizient dämmender Hartschaum optimieren sie Kühlschränke.

Performance Products

→ Seite 7



Performance Products helfen unseren Kunden, ihre Produkte und Prozesse zu verbessern. Sie verleihen unzähligen Alltagsprodukten besondere Eigenschaften – von Windeln und Papier, über Vitamine für Nahrungsergänzungsmittel oder UV-Filter für Sonnencremes bis hin zu Produkten für die Öl-, Automobil- und Lackindustrie sowie zur Herstellung von Textilien und Leder. Die Akquisition von Ciba stärkt die bestehenden Geschäfte und erweitert das Portfolio unter anderem um Kunststoffadditive, Hilfsstoffe zur Wasserbehandlung und Anwendungen im Bergbau.

Functional Solutions

→ Seite 8



Im Segment Functional Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil- und Bauindustrie. Das Portfolio umfasst Fahrzeug- und Industriekatalysatoren, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

Agricultural Solutions

→ Seite 9



Unsere Pflanzenschutzmittel schützen Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten oder Unkräutern, erhöhen die Qualität und sichern die Ernteerträge. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Nutzung als nachwachsende Rohstoffe.

Oil & Gas

→ Seite 10



Als größtes deutsches Unternehmen der Öl- und Gasförderung konzentrieren wir uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika, Russland und den Raum am Kaspischen Meer. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Handel, Transport und in der Speicherung von Erdgas aktiv.

Innovationen der BASF

Elastopave

→ Offenporige Oberflächen mit Polyurethan

Mit Elastocoast® hat die BASF vor einigen Jahren ein innovatives Küstenschutzsystem entwickelt, das Deiche mit Polyurethan schützt und befestigt, ohne dabei den Boden zu versiegeln. Jetzt haben Forscher der BASF dieses Prinzip weiterentwickelt – der Name der Innovation: Elastopave®. Durch den Einsatz dieses Polyurethan-Systems erhalten zum Beispiel Geh- und Radwege, Parkplätze oder auch Schulhöfe eine stabile, flexible und wasserdurchlässige Deckschicht.

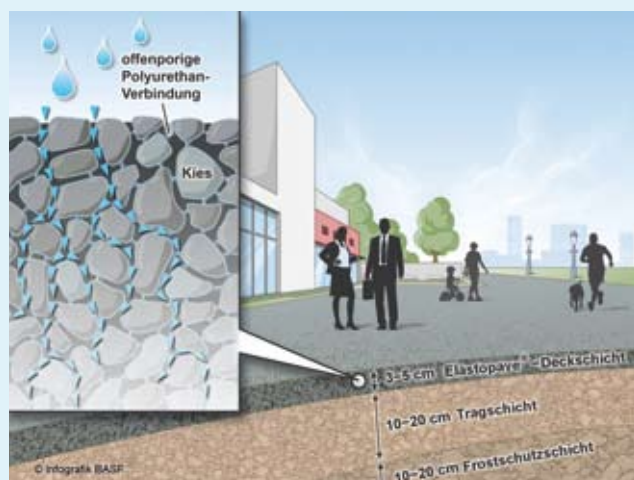
Sowohl Elastocoast als auch Elastopave basieren auf der Idee, aus Polyurethan, vermischt mit Kies oder Steinen, eine stabile Oberfläche zu gestalten – statt Beton oder Teer zu nutzen. Der Vorteil: Durch den hohen Anteil an groben und feinen Steinkörnern entsteht eine große Anzahl von miteinander verbundenen Hohlräumen. Der Boden wird also nicht versiegelt; er kann unter dieser offenporigen Decke atmen. So kann er rund 4.000 Liter Wasser pro Stunde und Quadratmeter aufnehmen – keine Chance für Pfützen oder Eisflächen.

Elastopave ist schnell und einfach zu installieren, leicht in Stand zu halten und kann schon nach zwölf Stunden wieder belastet werden. Im städtischen Raum ist dieser Belag ideal für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehproblemen, da das Material ohne jede Unebenheit verlegt werden kann.

Während Elastocoast unter anderem am sogenannten Ellenbogen, dem von Meeresstürmen bedrohten Nordwest-Eck der Insel Sylt, Anwendung findet, wird Elastopave beispielsweise mitten in der Stadt München eingesetzt: Rund 3.000 Quadratmeter des Vorplatzes vom Giesinger Bahnhof wurden bereits damit beschichtet. Auch für private Wege kann Elastopave genutzt werden, denn BASF arbeitet mit Kunden zusammen, die über Baumärkte Elastopave-Anwendungen für den Privatgarten anbieten. Insgesamt kostet dieser neue Baustoff etwa so viel wie herkömmlicher Asphalt.



Elastopave kann ohne jede Unebenheit verlegt werden: ein idealer Bodenbelag für Menschen mit Gehproblemen, wie hier in einer Seniorenresidenz in Zürich.



Durch die Vermengung von Polyurethan mit Kies oder Steinen entsteht in der Elastopave-Schicht eine große Anzahl von miteinander verbundenen Hohlräumen: So wird der Boden nicht versiegelt und Wasser kann abfließen.

Innovationen in der Chemie – Elastopave

- Elastopave: Stabile, flexible und wasserdurchlässige Deckschicht zum Beispiel für Geh- und Radwege, Parkplätze oder auch Schulhöfe
- Die Idee: Polyurethan wird mit Kies oder Steinen vermischt; durch hohen Anteil grober und feiner Steinkörner entstehen viele miteinander verbundene Hohlräume
- Die Vorteile: Boden wird nicht versiegelt und kann atmen; offenporige Deckschicht ist wasserdurchlässig; Elastopave ist schnell zu installieren und leicht in Stand zu halten; Material kann ohne Unebenheit verlegt werden
- Der Erfolg: Rund 3.000 Quadratmeter des Vorplatzes vom Giesinger Bahnhof in München sind bereits mit Elastopave beschichtet worden

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Quartal 2010

Unser Geschäft hat sich im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal erfreulich entwickelt. Im Zuge der konjunkturellen Erholung und des partiellen Wiederauffüllens von Lägern bei unseren Kunden ist die Nachfrage in fast allen Bereichen kräftig gestiegen. Zugleich war das Angebot bei einigen chemischen Produkten knapp. Dank dieses verbesserten Marktumfelds ist der Umsatz um 26 % auf 15,5 Milliarden € gestiegen. Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen legte vor allem auf Grund höherer Anlagenauslastung um 98 % auf 1.954 Millionen € zu – fast alle Bereiche konnten ihr Ergebnis deutlich verbessern. Zusätzlich stärkten unsere Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung sowie Synergieeffekte aus der Ciba-Integration das Ergebnis. Auch gegenüber dem vierten Quartal 2009 nahmen Umsatz und Ergebnis weiter zu.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal erhöhte sich der Absatz in fast allen Segmenten stark. Die Preise lagen insgesamt knapp unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums: Deutlich gestiegene Preise vor allem bei Petrochemicals, Performance Polymers und Catalysts standen erheblich gesunkenen Erdgaspreisen bei Oil & Gas gegenüber. Portfoliomaßnahmen erhöhten den Umsatz um 6 %; letztmalig ist dieser Effekt auf die Akquisition von Ciba im April 2009 zurückzuführen.

Umsatzeinflüsse (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	24
Preise	-2
Portfoliomaßnahmen	6
Währungen	-2
	26

Im Segment **Chemicals** stieg der Umsatz in allen Bereichen kräftig an. Gründe hierfür waren nicht nur die erheblich verbesserte Nachfrage, sondern auch höhere Verkaufspreise, wie zum

Beispiel bei unseren Crackerprodukten im Bereich Petrochemicals. Auch das Ergebnis übertraf dank der stark gestiegenen Mengen und der hohen Anlagenauslastung den Wert des Vorjahresquartals.

Das Geschäftsumfeld bei **Plastics** hat sich seit Anfang des Jahres 2009 kontinuierlich erholt. Der im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich höhere Umsatz resultierte insbesondere aus dem gestiegenen Absatz. Auch das Ergebnis verbesserte sich nachfragebedingt spürbar. Im Bereich Performance Polymers konnten gestiegene Rohstoffkosten – unter anderem auf Grund eingeschränkter Produktverfügbarkeit – größtenteils an die Märkte weitergegeben werden.

Umsatz im 1. Quartal (Millionen €)

Chemicals	2010	2.588	66 %	
	2009	1.556		
Plastics	2010	2.197	50 %	
	2009	1.463		
Performance Products	2010	2.871	71 %	
	2009	1.677		
Functional Solutions	2010	2.090	33 %	
	2009	1.568		
Agricultural Solutions	2010	1.145	0 %	
	2009	1.145		
Oil & Gas	2010	3.225	-17 %	
	2009	3.894		
Sonstige	2010	1.338	46 %	
	2009	916		

Auch bei **Performance Products** zog die Nachfrage in allen Bereichen kräftig an. Das Segment verzeichnete ein deutliches Umsatzplus, was im ersten Quartal 2010 letztmalig auch auf die Einbeziehung der mittlerweile integrierten Ciba-Geschäfte zurückzuführen ist. Hauptgrund für das stark verbesserte Ergebnis war neben den gestiegenen Mengen die erfolgreiche Realisierung von Synergien aus der Ciba-Integration.

BASF-Gruppe im 1. Quartal 2010

- Erfreuliche Geschäftsentwicklung im ersten Quartal: Verstärkte Nachfrage nach chemischen Produkten, auch bedingt durch partielle Wiederauffüllung von Lägern bei unseren Kunden; teilweise knappes Angebot am Markt
- Umsatzanstieg um 26 % auf 15,5 Milliarden €; Absatz in fast allen Segmenten kräftig gesteigert – bei insgesamt knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals liegenden Preisen
- Starke Ergebnisverbesserung um 98 % auf 1.954 Millionen €; fast alle Bereiche mit deutlich höherem Ergebnis; Ergebnis im Segment Oil & Gas durch niedrigere Erdgaspreise belastet
- Agricultural Solutions behauptet sehr gutes Umsatz- und Ergebnisniveau

Dank der wieder zunehmenden Nachfrage aus der Automobilindustrie sowie höherer Edelmetallpreise übertraf der Umsatz bei **Functional Solutions** das Niveau des sehr schwachen Vorjahresquartals deutlich. Dagegen blieb das Geschäftsumfeld in der Bauindustrie schwach. Trotz der unterschiedlichen Entwicklung unserer Abnehmerbranchen steigerten alle Bereiche ihr Ergebnis und leisteten einen positiven Beitrag zum Ergebnis des Segments.

Bei **Agricultural Solutions** verlief der Saisonstart insgesamt erfolgreich – der Umsatz lag auf dem Niveau des sehr guten Vorjahresquartals. Besonders in Nord- und Südamerika konnte der Absatz gesteigert werden. Negative Wechselkurseffekte wirkten sich mindernd auf das Ergebnis aus, das leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. Das neu in den US-amerikanischen Markt eingeführte Herbizid Kixor™ wurde stark nachgefragt.

Der Umsatz des Segments **Oil & Gas** war gegenüber dem Vorjahresquartal rückläufig. Hauptgrund hierfür waren die erheblich gesunkenen Erdgaspreise, die auch durch den gestiegenen Absatz im Gashandel nicht kompensiert werden konnten. Der negative Time-Lag-Effekt belastete die Margen in beiden Arbeitsgebieten. Insgesamt verfehlte das Ergebnis den Vorjahreswert.

Sonstige verzeichnete einen kräftigen Umsatzzanstieg, der im Wesentlichen auf wachsende Volumina bei Styrenics und Düngemitteln zurückzuführen ist. Der Bereich Styrenics konnte das Ergebnis verbessern. Insgesamt minderten Aufwendungen für das BASF-Optionsprogramm infolge der Aktienkursentwicklung das Ergebnis, das unter dem Wert des ersten Quartals 2009 lag.

Sondereinflüsse von –114 Millionen € (Vorjahresquartal: –57 Millionen €) ergaben sich insbesondere durch die Integration von Ciba.

Das **EBIT** wuchs im Vergleich zum Vorjahresquartal um 98 % auf 1.840 Millionen €. Das **EBITDA** erhöhte sich um 1.040 Millionen € auf 2.627 Millionen €. Die EBITDA-Marge stieg auf 17 % (Vorjahresquartal: 13 %) an.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal (Millionen €, abs. Veränderung)

	2010	2009	Veränderung
Chemicals	461	84	+377
Plastics	279	-29	+308
Performance Products	419	123	+296
Functional Solutions	111	-46	+157
Agricultural Solutions	321	344	-23
Oil & Gas	629	725	-96
Sonstige	-266	-216	-50

Das Finanzergebnis lag mit –80 Millionen € um 122 Millionen € über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der at Equity einbezogenen OAO Severneftegazprom verbesserte sich vor allem durch Währungsgewinne.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** stieg im ersten Quartal um 1.034 Millionen € auf 1.760 Millionen €. Die Steuerquote lag mit 34,7 % unter dem Wert des ersten Quartals 2009. Grund für diesen Rückgang war der geringere Ergebnisanteil des hoch besteuerten Segments Oil & Gas.

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** stieg um 654 Millionen € auf 1.029 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal 1,12 € nach 0,41 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,32 € (Vorjahresquartal: 0,55 €).

→ **Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 31**

Sondereinflüsse BASF-Gruppe (Millionen €)

	2010	2009
1. Quartal	-114	-57
2. Quartal		-368
3. Quartal		-277
4. Quartal		-473
Gesamtjahr		-1.175

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2010	2009
1. Quartal	1,32	0,55
2. Quartal		0,79
3. Quartal		0,61
4. Quartal		1,06
Gesamtjahr		3,01

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2010	Gesamtjahr 2009
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	5,7	67,3
DAX 30	%	3,3	23,9
DJ EURO STOXX 50	%	-1,0	25,5
DJ Chemicals	%	3,3	53,7
MSCI World Chemicals	%	3,4	44,5
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	42,50	31,62
Höchstkurs	€	45,92	43,95
Tiefstkurs	€	39,43	20,71
Schlusskurs (Stichtag)	€	45,92	43,46
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	4,0	5,0
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	42,2	39,9

Kursentwicklung

Die BASF-Aktie notierte am Ende des ersten Quartals mit 45,92 € rund 5,7 % über dem Schlusskurs des Jahres 2009. Mit dieser Performance entwickelte sich die BASF-Aktie besser als die deutschen und europäischen Aktienmärkte: Der DAX 30 gewann im gleichen Zeitraum 3,3 % an Wert, während der DJ EURO STOXX 50 um 1,0 % abnahm. Auch die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals lagen am Ende des ersten Quartals nur um 3,3 % beziehungsweise 3,4 % über dem Schlusskurs des Jahres 2009.

Dividendenvorschlag von 1,70 € je Aktie

Auch in wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten stehen wir zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und schlagen für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 1,70 € je Aktie vor. Das entspricht einer Ausschüttung von 1,6 Milliarden € an unsere Aktionäre. Legt man den Jahresschlusskurs zu Grunde, bietet

die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von 3,91 %. Wir streben weiterhin an, die Dividende jährlich zu steigern, sie aber zumindest auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Namensaktien fördern den Dialog mit Aktionären

Um eine noch bessere Kommunikation mit den Anteilseignern zu ermöglichen, schlagen wir der Hauptversammlung vor, von Inhaberaktien auf Namensaktien umzustellen. Dies entspricht dem Wunsch vieler Aktionäre nach einer einfacheren Handhabung des Anmeldeprozesses und der Vollmachtserteilung zur Hauptversammlung.

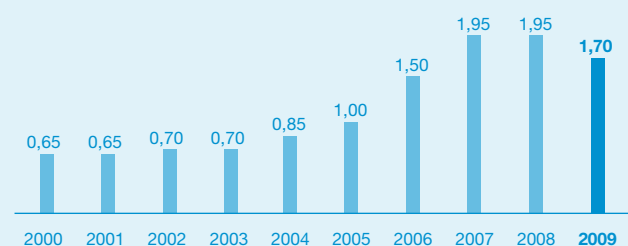
Weiterhin gute Kreditratings

Die BASF verfügt mit „A+/A-1 Ausblick negativ“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1 Ausblick stabil“ bei Moody's weiterhin über gute Ratings, auch im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie.

BASF am Kapitalmarkt

- BASF-Aktie hat sich im ersten Quartal 2010 besser als Gesamtmarkt entwickelt
- Dividendenvorschlag von 1,70 € je Aktie entspricht hoher Dividendenrendite von 3,91 %
- Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien vorgeschlagen
- Das Investor-Relations-Team der BASF erreichen Sie unter Telefon +49 621 60-48230 oder per E-Mail unter: investorrelations@basf.com

Dividendenentwicklung¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der im zweiten Quartal 2008 durchgeführt wurde.

Wichtige Ereignisse

Die Europäische Kommission hat Amflora, die gentechnisch optimierte Stärkekartoffel der BASF, am 2. März 2010 für die kommerzielle Nutzung in Europa zugelassen. Damit kann die Kartoffel für die Erzeugung industrieller Stärke eingesetzt werden, die beispielsweise in der Papier-, Garn- oder Klebstoff-industrie Anwendung findet. Amflora produziert reines Amylopektin, eine Stärkeart, die unter anderem eine besonders gute Klebewirkung hat. Im Rahmen des mehr als 13 Jahre andauernden Zulassungsverfahrens hatte die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit wiederholt bestätigt, dass Amflora sicher für Mensch, Tier und Umwelt ist. Mit dem kommerziellen Anbau wurde inzwischen begonnen.

Die strukturelle Integration der im zweiten Quartal 2009 übernommenen Ciba-Geschäfte ist im April 2010 erfolgreich abgeschlossen worden. Alle wesentlichen Systeme und Prozesse der früheren Ciba sind nun in BASF-Standards überführt. Die meisten Betriebsstätten und Gesellschaftsstrukturen wurden bereits konsolidiert. Künftige Integrationsmaßnahmen haben zum Ziel, das kombinierte Geschäft noch besser aufzustellen – im Fokus stehen hierbei optimierte Geschäftsmodelle sowie ein reduziertes, zugleich aber leistungsstärkeres Produktportfolio.

Die BASF strukturiert ihr globales Geschäft mit Pigmenten neu. Durch die Ciba-Akquisition verfügt sie über das breiteste Pigmentportfolio sowie Farbspektrum weltweit. Nach einer umfassenden Analyse der kombinierten Geschäfte wird die BASF einzelne Produkte streichen und die Produktionskapazitäten den Marktentwicklungen anpassen. Durch die Konsolidierung werden Überschneidungen im gemeinsamen Pigmentportfolio beseitigt und Überkapazitäten abgebaut. Als Konsequenz entfallen rund 500 der derzeit 2.900 Arbeitsplätze in der weltweiten Pigmentproduktion. Die Maßnahmen, die hauptsächlich Azopigmente sowie Phthalocyanine betreffen, werden 2010 beginnen und bis zum Jahr 2013 abgeschlossen sein.

Die BASF hat im Februar 2010 mit dem Bau einer neuen Anlage für Natriummethylat im brasilianischen Guaratinguetá, dem größten BASF-Standort in Südamerika, begonnen. Die Anlage mit einer jährlichen Kapazität von 60.000 Tonnen soll vornehmlich den regionalen Markt bedienen. Natriummethylat ist eine Schlüsselchemikalie für die effiziente Produktion von Biodiesel, einer wichtigen und zunehmend bedeutenden Alternative für Dieselmotoren. Die BASF schätzt, dass bis 2015 etwa 15 % der jährlichen weltweiten Nachfrage nach Biodiesel, die etwa 30 Millionen Tonnen beträgt, aus Südamerika kommen wird.

Wichtige Ereignisse

- Europäische Kommission hat gentechnisch optimierte Stärkekartoffel Amflora am 2. März 2010 für kommerzielle Nutzung in Europa zugelassen; Anbau hat inzwischen begonnen
- Strukturelle Integration von Ciba im April 2010 erfolgreich abgeschlossen: Alle wesentlichen Systeme und Prozesse der früheren Ciba sind in BASF-Standards überführt
- BASF strukturiert nach Ciba-Akquisition ihr globales Geschäft mit Pigmenten neu: Überschneidungen im gemeinsamen Pigmentportfolio werden beseitigt und Überkapazitäten abgebaut
- Bau einer neuen Anlage für Natriummethylat im brasilianischen Guaratinguetá; Natriummethylat wird für Produktion von Biodiesel genutzt

Chemicals

Exzellenz im Verbund, Technologie- und Kostenführerschaft

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.588	1.556	66
davon Inorganics	282	223	26
Petrochemicals	1.723	910	89
Intermediates	583	423	38
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	626	238	163
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	461	84	449
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	461	83	455
Vermögen	6.334	5.922	7
Forschungskosten	31	34	-9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	87	102	-15

1. Quartal 2010

Im Segment Chemicals hat sich die Nachfrage verglichen mit dem außerordentlich schwachen Vorjahresquartal in allen Bereichen stark erhöht. Zusätzlich trugen gestiegene Verkaufspreise, insbesondere bei Crackerprodukten, zu dem kräftigen Umsatzwachstum bei (Mengen 38%, Preise 33%, Portfoliomaßnahmen 0%, Währungen -5%). Dank der verbesserten Nachfrage und fortgesetzter Kostendisziplin übertraf das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen den Wert des ersten Quartals 2009 deutlich. Auch gegenüber dem vierten Quartal 2009 setzte sich die Nachfragebelebung fort; infolgedessen konnten wir in allen Bereichen Umsatz und Ergebnis steigern.

Inorganics

Bei Inorganics wuchs der Umsatz auf Grund der im Vergleich zum Vorjahresquartal stark gestiegenen Mengen. Fast alle Arbeitsgebiete profitierten von der größeren Nachfrage, besonders deutlich Elektronikchemikalien sowie anorganische Salze und Metallsysteme. Die Verkaufspreise blieben weitgehend stabil. Als Folge der verbesserten Absatzmengen und Anlagenauslastung lag das Ergebnis erheblich über dem Vorjahreswert.

Petrochemicals

Gegenüber dem Vorjahresquartal stiegen Absatzmengen und Verkaufspreise bei Petrochemicals in allen Regionen und in allen Arbeitsgebieten außerordentlich stark an. Die Auslastung unserer Anlagen erreichte ein hohes Niveau. Neben der anziehenden Konjunktur wirkte sich auch ein knappes Angebot, etwa bei Crackerprodukten, positiv auf die Margen aus. Diese Entwicklung spiegelte sich in einem kräftigen Ergebniswachstum wider.

Intermediates

Hauptursache für die deutliche Umsatzerhöhung bei Intermediates gegenüber dem ersten Quartal 2009 war die stärkere Nachfrage aus der Textil-, Lack- und Kunststoffindustrie. In einigen unserer Märkte, zum Beispiel bei Butandiol, übertraf die Nachfrage das verfügbare Angebot. Auch die verbesserte Anlagenauslastung trug zu der erheblichen Ergebnissteigerung bei. Im Vergleich zum vierten Quartal 2009 steigerten wir Umsatz und Ergebnis, was auch auf die saisonale Entwicklung im Agrarsektor zurückzuführen ist.

Chemicals

- Nachfragebedingt starkes Absatz- und Umsatzwachstum gegenüber sehr schwachem Vorjahresquartal
- Kräftiger Ergebnisanstieg dank verbesserter Anlagenauslastung und fortgesetzter Kostendisziplin
- Umsatz und Ergebnis in allen Bereichen auch gegenüber vierstem Quartal 2009 verbessert

1. Quartal 2010

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

+66 %

EBIT
vor Sondereinflüssen
(Millionen €)

+377

Plastics

Energieeffiziente Werkstoffe, innovative Lösungen

Segmentdaten Plastics (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.197	1.463	50
davon Performance Polymers	977	597	64
Polyurethanes	1.220	866	41
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	381	78	388
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	279	-29	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	277	-30	.
Vermögen	5.034	4.634	9
Forschungskosten	35	32	9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	41	63	-35

1. Quartal 2010

Das Geschäftsumfeld des Segments Plastics hat sich nach dem sehr schwachen ersten Quartal 2009 kontinuierlich und in allen Regionen erholt. Daher konnten wir den Absatz im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal kräftig ausweiten. Insbesondere im Bereich Performance Polymers stiegen auch die Preise (Mengen 44 %, Preise 9 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -3 %). Neben einer nachfragebedingt höheren Anlagenauslastung führten unsere erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen zu einem spürbar verbesserten Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen. Gegenüber dem vierten Quartal 2009 konnten wir das Ergebnis ebenfalls steigern.

Performance Polymers

Im Bereich Performance Polymers verzeichneten wir eine starke Nachfrage aus fast allen Kundenindustrien. Lediglich der Absatz von Schäumen für den Bausektor blieb wetterbedingt auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Teilweise stark gestiegene Rohstoffpreise konnten größtenteils an die Kunden weitergegeben werden. Grund hierfür war unter anderem die Angebotsknappheit bei technischen Kunststoffen infolge der eingeschränkten Verfügbarkeit von Polyamidvorprodukten bei gleichzeitig deutlich gesteigener Nachfrage. Das positive

Geschäftsumfeld und unsere Maßnahmen zur Kostensenkung spiegeln sich im Ergebnis wider: Nach einem Verlust im Vorjahresquartal trug der Bereich nun wieder zum Gewinn des Segments bei. Auch gegenüber dem vierten Quartal 2009 stieg das Ergebnis an.

Polyurethanes

Bei Polyurethanes bewegten sich die Verkaufspreise nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Wir steigerten den Absatz in allen Arbeitsgebieten erheblich; nur die Nachfrage aus der Bauindustrie blieb saisonbedingt schwach. Das deutlich verbesserte Ergebnis ist vorwiegend auf die gestiegenen Mengen sowie auf unsere erfolgreichen Maßnahmen zur Kostensenkung zurückzuführen. Trotz der saisonalen Einflüsse konnten wir den Absatz gegenüber dem vierten Quartal 2009 weiter erhöhen. Insbesondere unser Geschäft mit Spezialitäten profitierte im ersten Quartal von einer verstärkten Nachfrage aus der Automobilindustrie. Das Ergebnis des Vorquartals haben wir nahezu erreicht.

Plastics

- Starker Mengen- und Umsatzanstieg in beiden Unternehmensbereichen
- Deutlicher Ergebnisanstieg, vor allem infolge verbesserter Nachfrage
- Ergebnissteigerung gegenüber vierstem Quartal 2009 dank positiver Entwicklung bei Performance Polymers

1. Quartal 2010

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

+50%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

+308

Performance Products

Innovative und wachstumsstarke Spezialitäten

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.871	1.677	71
davon Dispersions & Pigments	723	445	62
Care Chemicals	1.003	798	26
Paper Chemicals	420	197	113
Performance Chemicals	725	237	206
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	538	216	149
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	419	123	241
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	341	123	177
Vermögen	9.693	5.626	72
Forschungskosten	74	49	51
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	47	74	-36

1. Quartal 2010

Bei Performance Products steigerte sich die Nachfrage in allen Bereichen spürbar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Umsatz stark, was im ersten Quartal 2010 letztmalig auch auf die Einbeziehung der mittlerweile integrierten Ciba-Geschäfte zurückzuführen ist (Mengen 27 %, Preise -2 %, Portfoliomaßnahmen 47 %, Währungen -1 %). Die Belegung des Geschäftsumfelds war neben der Realisierung von Synergien aus der Ciba-Integration Hauptgrund für das deutlich verbesserte Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen. Gegenüber dem vierten Quartal 2009 zog die Nachfrage insgesamt an. Vor allem bei Dispersions & Pigments und Performance Chemicals war dies auch durch das Wiederauffüllen von Lägern bei unseren Kunden bedingt. Umsatz und Ergebnis verbesserten sich weiter. Die Belastungen durch Integrationskosten waren spürbar geringer als in den Vorquartalen.

Bei **Dispersions & Pigments** konnten wir auch ohne die Effekte der Ciba-Akquisition höhere Mengen absetzen. Die Nachfrage belebte sich in allen Arbeitsgebieten über den saisonbedingten Aufschwung hinaus, insbesondere in Asien. Trotz gestiegener Rohstoffkosten konnten wir unsere Margen behaupten. Auch unser striktes Kostenmanagement und Synergieeffekte trugen zu der Ergebnisverbesserung bei.

Performance Products

- Nachfragebelegung in allen Bereichen; kräftige Umsatzverbesserung
- Mengenbedingter Ergebnisanstieg durch Realisierung von Synergien verstärkt; geringere Belastung durch Integrationskosten
- Umsatz und Ergebnis gegenüber viertem Quartal 2009 verbessert

Die positive Geschäftsentwicklung bei **Care Chemicals** setzte sich im ersten Quartal 2010 fort. Stark gestiegene Mengen in fast allen Arbeitsgebieten führten zu einem Umsatz auf Rekordniveau. Auf Grund der höheren Nachfrage und der verbesserten Anlagenauslastung übertraf das Ergebnis den guten Wert des Vorjahresquartals.

Der Bereich **Paper Chemicals** verzeichnete eine zunehmende Nachfrage in allen Regionen. Gleichzeitig blieben die Margen jedoch auf einem unbefriedigenden Niveau. Dank spürbarer Kostensenkungen und -synergien konnte aber ein positives Ergebnis erzielt werden, das sowohl über dem Wert des Vorjahreszeitraums als auch über dem Wert des vierten Quartals 2009 lag.

Zusätzlich zu den Effekten der Ciba-Akquisition stieg der Umsatz von **Performance Chemicals** vor allem absatzbedingt; die Nachfrage nach unseren Produkten erholte sich schrittweise. Nach einem Verlust im Vorjahresquartal erwirtschafteten wir wieder einen Gewinn und übertrafen auch das Ergebnis des vierten Quartals 2009 deutlich.

1. Quartal 2010

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

+71 %

EBIT
vor Sondereinflüssen
(Millionen €)

+296

Functional Solutions

Kundenspezifische Produkte und Systemlösungen

Segmentdaten Functional Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.090	1.568	33
davon Catalysts	1.064	651	63
Construction Chemicals	432	448	-4
Coatings	594	469	27
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	202	47	330
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	111	-46	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	111	-45	.
Vermögen	8.799	8.383	5
Forschungskosten	38	44	-14
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	28	36	-22

1. Quartal 2010

Die Nachfrage aus der Automobilindustrie erholte sich im ersten Quartal 2010 weiter. Der Absatz bei Functional Solutions übertraf das Niveau des sehr schwachen Vorjahresquartals deshalb bei weitem. Dagegen blieb das Geschäftsumfeld in der Bauindustrie schwach. Der positive Einfluss der Preise auf den Umsatz ist insbesondere auf höhere Edelmetallnotierungen zurückzuführen (Mengen 22 %, Preise 12 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -1 %). Trotz der unterschiedlichen Entwicklung unserer Abnehmerbranchen konnten alle Bereiche das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sowohl gegenüber dem Vorjahresquartal als auch gegenüber dem vierten Quartal 2009 verbessern. Maßnahmen zur Kostensenkung leisteten dazu einen wesentlichen Beitrag.

Catalysts

Höhere Preise für Edelmetalle und ein starker Absatzanstieg bei Fahrzeugkatalysatoren waren die Hauptgründe für die positive Umsatzentwicklung bei Catalysts. Der Edelmetallhandel trug mit 547 Millionen € zum Umsatz bei (erstes Quartal 2009: 244 Millionen €); bereinigt um diesen Einfluss erhöhten wir den Umsatz um 27 %. Auf Grund des insgesamt verbesserten Geschäfts-

umfeldes übertraf das Ergebnis des Bereichs sowohl den Wert des Vorjahreszeitraums als auch den Wert des vierten Quartals 2009.

Construction Chemicals

Die konjunkturelle Situation in der Bauindustrie blieb in fast allen Regionen schwierig. Wegen der schwächeren Nachfrage gingen die Mengen zurück, und der Umsatz sank unter das Niveau des Vorjahresquartals. Dagegen konnten wir das Ergebnis dank gesenkter Fixkosten sowie gestiegener Margen deutlich verbessern und einen Gewinn erzielen.

Coatings

Begünstigt durch die anziehende Nachfrage aus der Automobilindustrie in allen Regionen und das gute Geschäft mit Bautenanstrichmitteln in Südamerika, erholte sich der Absatz bei Coatings spürbar. Zudem hatte die Wechselkursentwicklung des brasilianischen Real einen positiven Einfluss auf den Umsatz. Der Bereich erzielte mengenbedingt und infolge fortgesetzter Restrukturierungsmaßnahmen ein deutlich gesteigertes Ergebnis – nach einem Verlust im Vorjahresquartal.

Functional Solutions

- Umsatzwachstum dank zunehmender Nachfrage aus der Automobilindustrie
- Alle Bereiche mit positivem Ergebnisbeitrag; kräftiger Gewinnanstieg
- Weiterhin schwaches Geschäftsumfeld in der Bauindustrie

1. Quartal 2010

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

+33%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

+157

Agricultural Solutions

Innovationen für die Gesundheit von Nutzpflanzen

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.145	1.145	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	369	388	-5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	321	344	-7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	321	340	-6
Vermögen	5.397	5.049	7
Forschungskosten	84	81	4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	26	45	-42

1. Quartal 2010

Im Segment Agricultural Solutions starteten wir insgesamt erfolgreich ins Jahr 2010 und konnten den sehr hohen Umsatz des Vorjahresquartals erneut erreichen (Mengen 2%, Preise -1%, Portfoliomaßnahmen 0%, Währungen -1%). Hierzu trug vor allem der gestiegene Absatz in Nord- und Südamerika bei. Negative Währungseffekte, insbesondere der schwächere US-Dollar, wurden durch die zunehmenden Mengen kompensiert.

In **Europa** verzögerte sich der Saisonstart auf Grund ungünstiger Witterungsverhältnisse. Der daraus resultierende mengenbedingte Umsatzrückgang wurde durch positive Währungseffekte teilweise ausgeglichen.

In **Nordamerika** startete die neue Anbausaison sehr erfolgreich, vor allem wegen der hohen Nachfrage nach Herbiziden. Insbesondere die Einführung unseres innovativen Herbizids Kixor™ wirkte sich positiv auf den Umsatz aus. Kixor wird gegen breitblättrige und schwer zu kontrollierende Unkräuter eingesetzt, einschließlich solcher, die Resistenzen gegenüber dem Herbizid Glyphosat entwickelt haben. Der Umsatz bei unseren Produkten für die Pflanzengesundheit war auf Grund geringerer Preise für Mais rückläufig.

Gegenüber dem Vorjahresquartal war der Umsatz in **Asien** rückläufig. Grund hierfür war insbesondere der geringere Absatz von Insektiziden. Dagegen konnten wir bei Fungiziden Zuwächse verzeichnen.

In der Region **Südamerika** setzte sich die gute Geschäftsentwicklung des vierten Quartals 2009 fort. Der witterungsbedingt hohe Krankheitsdruck sowie die Erholung des Zuckerrohrmarktes führten zu einer starken Nachfrage nach Fungiziden und Insektiziden. Negative Wechselkurseffekte konnten durch den gestiegenen Absatz mehr als ausgeglichen werden.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag auf Grund des schwächeren US-Dollar leicht unter dem hohen Wert des Vorjahresquartals. Aufwendungen im Vertrieb sowie für Forschung und Entwicklung haben wir erhöht.

Agricultural Solutions

- Umsatz auf dem Niveau des sehr guten Vorjahresquartals dank guter Absatzentwicklung in Nord- und Südamerika
- Ergebnismrückgang vor allem auf Grund des schwächeren US-Dollar
- Starke Nachfrage nach unserem neuen Herbizid Kixor

1. Quartal 2010

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

±0%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

-23

Oil & Gas

Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas;
Handel, Transport und Speicherung von Erdgas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	3.225	3.894	-17
davon Exploration & Production	1.025	1.037	-1
Natural Gas Trading	2.200	2.857	-23
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	767	839	-9
davon Exploration & Production	587	548	7
Natural Gas Trading	180	291	-38
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	629	725	-13
davon Exploration & Production	484	471	3
Natural Gas Trading	145	254	-43
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	629	725	-13
davon Exploration & Production	484	471	3
Natural Gas Trading	145	254	-43
Vermögen	8.345	7.815	7
davon Exploration & Production	5.068	4.840	5
Natural Gas Trading	3.277	2.975	10
Explorationsaufwand	47	20	135
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	134	192	-30
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	227	154	47
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	273	213	28

1. Quartal 2010

Im Segment Oil & Gas war der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufig (Mengen 17 %, Preise/Währungen -34 %, Portfoliomaßnahmen 0 %). Hauptgrund hierfür waren die erheblich gesunkenen Erdgaspreise. Dieser Preisrückgang belastete außerdem die Margen bei Erdgasproduktion und -handel. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag deshalb unter dem Niveau des ersten Quartals 2009.

Der Umsatz bei **Exploration & Production** erreichte nahezu den Wert des Vorjahresquartals. Geringere Mengen in der Erdölförderung durch die Reduktion der OPEC-Förderquote in Libyen und sinkende Preise für Erdgas konnten durch die

höhere Erdgasfördermenge sowie gestiegene Rohölnotierungen ausgeglichen werden. Die Referenzölsorte Brent übertraf mit durchschnittlich 76 US\$/Barrel den Preis des Vorjahresquartals um rund 32 US\$/Barrel (+72 %). Auf Euro-Basis stieg der Ölpreis um 62 % auf 55 €/Barrel. Das Ergebnis konnte leicht verbessert werden.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** haben wir den Absatz trotz eines schwierigen Marktumfelds erhöht. Der Rückgang der Erdgaspreise konnte dadurch aber nicht ausgeglichen werden. Die Margen verschlechterten sich unter anderem auf Grund der zeitversetzten Anpassung der Verkaufspreise an die Einkaufspreise. Gegenüber dem sehr guten Vorjahresquartal verzeichneten wir einen starken Ergebnismrückgang.

1. Quartal 2010

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Oil & Gas

- Niedrigere Erdgaspreise maßgeblich für Umsatzrückgang
- Margen bei Erdgasproduktion und -handel durch negativen Time-Lag-Effekt belastet
- Ergebnis verfehlt Wert des Vorjahresquartals preisbedingt
- Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 22

Umsatz

-17%

EBIT vor Sondereinflüssen (Millionen €)

-96

Regionenbericht

1. Quartal 2010

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2010	2009	Veränderung %	2010	2009	Veränderung %	2010	2009	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	8.957	8.007	12	8.402	7.644	10	1.251	799	57
davon Deutschland	6.466	6.065	7	3.280	3.239	1	918	428	114
Nordamerika	3.167	2.151	47	3.212	2.171	48	329	70	370
Asien, Pazifischer Raum	2.556	1.481	73	2.749	1.609	71	310	52	496
Südamerika, Afrika, Naher Osten	774	580	33	1.091	795	37	64	64	-
	15.454	12.219	26	15.454	12.219	26	1.954	985	98

In **Europa** lag der Umsatz um 12 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 452 Millionen € auf 1.251 Millionen €. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Erholung zog die Produktnachfrage gegenüber dem Vorjahresquartal an; dies spiegelte sich vor allem in dem kräftigen Umsatz- und Ergebniswachstum der Segmente Chemicals, Plastics, Performance Products sowie Functional Solutions wider. Oil & Gas verzeichnete auf Grund der massiv gesunkenen Erdgaspreise einen Umsatz- und Ergebnismrückgang. Positiv trugen Synergien aus der Ciba-Integration zum Ergebnis der Region bei.

Der Umsatz in **Nordamerika** wuchs in US-Dollar um 55 % und in Euro um 47 %. Das Ergebnis stieg um 259 Millionen € auf 329 Millionen € an. Bei Chemicals, Plastics, Performance Products und Functional Solutions verbesserten sich Umsatz und Ergebnis deutlich. Grund hierfür war die zunehmende Nachfrage, die zu einer spürbar höheren Auslastung unserer Anlagen führte. Teilweise konnten wir auch die Margen steigern, insbesondere im Bereich Petrochemicals. Bei Agricultural Solutions starteten wir erfolgreich in die neue Anbausaison: Nach einem starken Vorjahresquartal konnten wir den Absatz nochmals erhöhen.

Der Umsatz in der Region **Asien, Pazifischer Raum** erhöhte sich in lokaler Währung um 77 % und in Euro um 73 %. Auch das Ergebnis wuchs um 258 Millionen € und lag bei 310 Millionen €. Die Nachfrage nach unseren Produkten nahm in der Region weiter zu. In fast allen Arbeitsgebieten steigerten wir Umsatz und Ergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahresquartal. Insbesondere in den Segmenten Chemicals und Plastics erzielten wir ein kräftiges Ergebnisplus; im Bereich Petrochemicals vor allem auf Grund höherer Preise für Crackerprodukte. Bei Polyurethanes führten unter anderem zunehmende Mengen zu einem starken Ergebnisanstieg.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahreszeitraums um 26 % in lokaler Währung und um 33 % in Euro. Bei Agricultural Solutions erhöhte sich der Umsatz in Südamerika unter anderem durch den witterungsbedingt hohen Krankheitsdruck. Auf Grund negativer Wechselkurseffekte führte der höhere Umsatz aber insgesamt nicht zu einem Ergebnisanstieg: Das Ergebnis erreichte das Vorjahresniveau und lag bei 64 Millionen €. Durch das gute Geschäft mit Bautenanstrichmitteln konnte der Bereich Coatings das Ergebnis verbessern.

1. Quartal 2010

- Europa: Umsatz und Ergebnis gesteigert, insbesondere dank positiver Geschäftsentwicklung bei Chemicals, Plastics, Performance Products und Functional Solutions; Umsatz und Ergebnis bei Oil & Gas preisbedingt rückläufig
- Nordamerika: Kräftige Umsatz- und Ergebnisverbesserung in fast allen Segmenten; Agricultural Solutions erfolgreich in Anbausaison gestartet, Absatz gegenüber starkem Vorjahresquartal nochmals gesteigert
- Asien, Pazifischer Raum: Kräftiger Anstieg von Umsatz und Ergebnis, insbesondere bei Chemicals und Plastics; Nachfrage nach unseren Produkten hat weiter zugenommen
- Südamerika, Afrika, Naher Osten: Umsatzwachstum, Ergebnis auf Vorjahresniveau; auf Grund negativer Wechselkurseffekte trotz des höheren Umsatzes kein Ergebnisanstieg

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

Die BASF und Linde-KCA-Dresden (LKCA), ein Unternehmen der Linde Group, haben vertraglich vereinbart, zukünftig Lizenzen und Anlagen zur Abtrennung von Kohlendioxid aus Rauchgasen gemeinsam zu vermarkten. Im Rahmen dieser Kooperation verantwortet die BASF die chemischen Verfahren zur CO₂-Abtrennung, während LKCA die ingenieurtechnische Planung, Auslegung und den Bau der Anlagen übernimmt. Schwerpunkt der Zusammenarbeit wird der Nahe und Mittlere Osten sein: Dort steigt der Bedarf an reinem CO₂ beispielsweise zur Erhöhung der Ausbeute in der Erdölförderung und in der Harnstoffproduktion.

Die BASF Plant Science und die KWS SAAT AG, ein weltweit führendes Unternehmen in der Pflanzenzüchtung, haben eine Kooperation im Bereich Pflanzenbiotechnologie für Zuckerrüben bekannt gegeben. Damit weitet die BASF Plant Science ihre Biotechnologie-Aktivitäten auf die Zuckerrübenindustrie aus. Ziele des langfristigen Projekts sind, die Zuckererträge zu erhöhen und trockenintolerante Sorten für den globalen Markt zu entwickeln. Für die neuen Zuckerrübensorten, die ab 2020 zur Verfügung stehen sollen, wird ein Mehrertrag von 15% angestrebt.

Die BASF, OSRAM Opto Semiconductors, Philips und AIXTRON haben die Förderzusage für das neue Verbundprojekt „TOPAS 2012“ erhalten. Damit ist die OLED 2015 Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), in der Beleuchtungssysteme auf Basis von organischen Leuchtdioden (OLEDs) weiterentwickelt werden sollen, in die zweite Phase gegangen. Die Partner des Konsortiums konzentrieren sich in dem Projekt auf die Entwicklung innovativer Materialien und Bauteilarchitekturen sowie neuartiger Fertigungsmaschinen für Beleuchtungslösungen mit OLEDs. Nachdem in der ersten Phase der Initiative bereits Dioden mit mehreren tausend Stunden Lebensdauer entwickelt wurden, haben die Forschungspartner ihr Ziel jetzt auf über 10.000 Stunden hochgesetzt – ungefähr die zehnfache Lebensdauer einer Glühbirne.

Forschung und Entwicklung

- BASF und Linde-KCA-Dresden vermarkten zukünftig gemeinsam Lizenzen und Anlagen zur Abtrennung von Kohlendioxid aus Rauchgasen
- BASF Plant Science und KWS SAAT AG kooperieren im Bereich Pflanzenbiotechnologie für Zuckerrüben
- Förderzusage für das neue Verbundprojekt „TOPAS 2012“ von BMBF erteilt; BASF und Partner entwickeln Beleuchtungssysteme auf Basis von OLEDs weiter

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe verringerte sich vor allem im Zuge der Integration von Ciba im Vergleich zum Jahresende 2009 um 1.147 und lag zum 31. März 2010 bei 103.632. In Europa waren 65% der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15% der Beschäftigten, auf Asien, Pazifischer Raum 14% und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6%.

Der Personalaufwand ist im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,5% auf 1.950 Millionen € gestiegen, insbesondere auf Grund der Akquisition von Ciba sowie wegen höherer Aufwendungen für das BASF-Optionsprogramm infolge der Aktienkursentwicklung.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.03.2010	31.12.2009	Veränd. %
Europa	67.011	67.621	-1
Nordamerika	15.787	15.945	-1
Asien, Pazifischer Raum	14.471	14.817	-2
Südamerika, Afrika, Naher Osten	6.363	6.396	-1
	103.632	104.779	-1

Ausblick

Die weltweite konjunkturelle Erholung hat sich im ersten Quartal 2010 fortgesetzt. Das partielle Wiederauffüllen von Lägern bei unseren Kunden verstärkte die Nachfrage, die bei einigen Chemieprodukten auf ein knappes Angebot traf. Unser Geschäft hat sich deshalb im ersten Quartal 2010 erfreulich entwickelt.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2010 rechnen wir damit, dass sich die Konjunktur langsamer und zunehmend ungleichmäßig erholt. Risiken für einen selbsttragenden und dauerhaften Aufschwung bleiben bestehen. Insgesamt erwarten wir aber nach dem außerordentlich schwierigen Geschäftsjahr 2009 einen Umsatzanstieg und eine deutliche Ergebnisverbesserung. Wir werden 2010 wieder eine Prämie auf die Kapitalkosten verdienen.

Chancen und Risiken

Trotz der erwarteten wirtschaftlichen Erholung bleiben im Jahr 2010 Risiken bestehen. Diese ergeben sich vorrangig aus:

- der anhaltenden, sich teilweise sogar verstärkenden Finanz- und Schuldenkrise,
- dem Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme,
- volatilen Rohstoffmärkten,
- Überkapazitäten,
- wachsenden geopolitischen Spannungen sowie
- Protektionismus.

Chancen sehen wir in der konsequenten Umsetzung unserer Strategie und der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz. Wir konzentrieren uns deshalb unverändert auf Portfolioverbesserungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung sowie auf Produktinnovationen und den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten. Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden wir auch 2010 auf dem hohen Niveau der Vorjahre halten.

Im April 2010 haben wir die strukturelle Integration der übernommenen Ciba-Geschäfte wie geplant abgeschlossen. Die Kosten der Integration werden daher im laufenden Jahr stark zurückgehen. Bis zum Jahresende 2010 sollen die Synergien aus dem kombinierten Geschäft 350 Millionen € erreichen und bis Ende 2012 auf über 450 Millionen € jährlich ansteigen.

Anlagenabstellungen für Wartungsarbeiten werden Umsatz und Ergebnis im zweiten Quartal 2010 belasten. So wird beispielsweise der gesamte Standort Nanjing im zweiten Quartal für eine Generalüberholung und Erweiterung abgestellt.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2009 einschließlich der Prognose für 2010 sind weiterhin gültig.

→ Aktuelle Informationen im BASF-Bericht 2009, Risikobericht, Seite 103–111

Wir gehen davon aus, dass unser Umsatz im Jahr 2010 wieder steigen wird – und zwar stärker als die weltweite Chemieproduktion. Wir erwarten, dass wir das Ergebnis der Betriebs-tätigkeit vor Sondereinflüssen deutlich verbessern und wieder eine Prämie auf die Kapitalkosten verdienen werden.

Ausblick 2010

- Konjunkturelle Erholung wird sich im Jahresverlauf weiter fortsetzen, allerdings langsamer als im ersten Quartal 2010 und zunehmend ungleichmäßig; Risiken bleiben weiterhin bestehen
- Unveränderte Konzentration auf Portfolioverbesserungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung sowie auf Produktinnovationen bestimmt unser Vorgehen
- Ciba-Integrationskosten gehen gegenüber 2009 stark zurück; bis Ende 2010 sollen bereits Synergien von 350 Millionen € erreicht werden
- Zweites Quartal durch geplante wartungsbedingte Anlagenabstellungen belastet
- Stärkeres Umsatzwachstum als weltweite Chemieproduktion sowie deutliche Ergebnisverbesserung und Prämie auf die Kapitalkosten erwartet

Zwischenabschluss BASF-Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatzerlöse	15.454	12.219	26,5
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	11.028	9.118	20,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.426	3.101	42,7
Vertriebskosten	1.495	1.293	15,6
Allgemeine Verwaltungskosten	275	258	6,6
Forschungskosten	350	325	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	219	420	-47,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	685	717	-4,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit	1.840	928	98,3
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	66	-44	.
Übrige Erträge aus Beteiligungen	12	4	200,0
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	2	1	100,0
Zinsertrag	28	21	33,3
Zinsaufwendungen	178	138	29,0
Übriges Finanzergebnis	-6	-44	86,4
Finanzergebnis	-80	-202	60,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.760	726	142,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	611	269	127,1
Jahresüberschuss	1.149	457	151,4
Anteile anderer Gesellschafter	120	82	46,3
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.029	375	174,4
Ergebnis je Aktie (€)			
Unverwässert	1,12	0,41	173,2
Verwässert	1,12	0,41	173,2

Bilanz

BASF-Gruppe

Aktiva (Millionen €)

	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung %	31.12.2009	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte	10.756	9.854	9,2	10.449	2,9
Sachanlagen	16.408	15.241	7,7	16.285	0,8
At Equity bewertete Beteiligungen	1.427	1.082	31,9	1.340	6,5
Sonstige Finanzanlagen	1.787	1.909	-6,4	1.619	10,4
Latente Steueransprüche	1.076	1.003	7,3	1.042	3,3
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	693	548	26,5	946	-26,7
Langfristiges Vermögen	32.147	29.637	8,5	31.681	1,5
Vorräte	7.207	5.863	22,9	6.776	6,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.674	7.485	29,2	7.738	25,0
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.516	2.976	18,1	3.223	9,1
Kurzfristige Wertpapiere	15	45	-66,7	15	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.041	3.568	-42,8	1.835	11,2
Kurzfristiges Vermögen	22.453	19.937	12,6	19.587	14,6
Gesamtvermögen	54.600	49.574	10,1	51.268	6,5

Passiva (Millionen €)

	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung %	31.12.2009	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage	3.229	3.241	-0,4	3.229	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	13.772	13.482	2,2	12.916	6,6
Sonstige Eigenkapitalposten	817	-123	.	156	423,7
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	18.994	17.776	6,9	17.477	8,7
Anteile anderer Gesellschafter	1.218	1.150	5,9	1.132	7,6
Eigenkapital	20.212	18.926	6,8	18.609	8,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.463	1.777	38,6	2.255	9,2
Sonstige Rückstellungen	3.373	2.721	24,0	3.289	2,6
Latente Steuerschulden	2.092	2.060	1,6	2.093	-
Finanzschulden	12.527	10.394	20,5	12.444	0,7
Übrige Verbindlichkeiten	930	894	4,0	898	3,6
Langfristiges Fremdkapital	21.385	17.846	19,8	20.979	1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.674	2.598	41,4	2.786	31,9
Rückstellungen	3.597	3.019	19,1	3.276	9,8
Steuerschulden	1.218	1.031	18,1	1.003	21,4
Finanzschulden	2.014	3.369	-40,2	2.375	-15,2
Übrige Verbindlichkeiten	2.500	2.785	-10,2	2.240	11,6
Kurzfristiges Fremdkapital	13.003	12.802	1,6	11.680	11,3
Gesamtkapital	54.600	49.574	10,1	51.268	6,5

Kapitalflussrechnung

BASF-Gruppe

Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	1. Quartal	
	2010	2009
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.029	375
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen	788	675
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-1.036	996
Übrige Posten	231	38
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.012	2.084
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-392	-570
Akquisitionen/Devestitionen	17	3
Finanzanlagen und übrige Posten	-79	8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-454	-559
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-	-
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-323	-622
Dividenden	-78	-105
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-401	-727
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	157	798
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	1.884	2.770
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	2.041	3.568

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im ersten Quartal 2010 bei 1.012 Millionen €. Die deutliche Geschäftsbelebung führte zu einem Anstieg des Nettoumlaufvermögens, insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In die Investitionstätigkeit flossen 454 Millionen €, gegenüber 559 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen erneut deutlich unter den Abschreibungen.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen 401 Millionen € ab. 78 Millionen € wurden an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften ausbezahlt. 323 Millionen € wurden für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 2.041 Millionen € zum 31. März 2010 nach 1.835 Millionen € zum Jahresende 2009. Ende des ersten Quartals 2010 sank die Nettoverschuldung auf 12.500 Millionen €, gegenüber 12.984 Millionen € zum 31. Dezember 2009.

Ertrags- und Aufwandsposten BASF-Gruppe

Darstellung der Ertrags- und Aufwandsposten (Millionen €)

	1. Quartal	
	2010	2009
Jahresüberschuss	1.149	457
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen bei leistungsorientierten Pensionsplänen	-263	-190
Translationsanpassung	569	27
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	98	-81
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	8	47
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-5	
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-1	-1
Latente Steuern	83	31
Anteile anderer Gesellschafter	43	23
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	532	-144
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	1.681	313
davon Anteile der BASF	1.518	208
davon Anteile anderer Gesellschafter	163	105

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten						Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	Summe aller sonstigen Eigenkapitalposten	
Stand 01.01.2010	-1.425	-555	698	5	-	8	156	-1.269
Zuführungen	-263	-	98	8	-5	-	101	-162
Auflösungen	-	569	-	-	-	-1	568	568
Latente Steuern	91	-8	-1	1	-	-	-8	83
Stand 31.03.2010	-1.597	6	795	14	-5	7	817	-780
Stand 01.01.2009	-1.511	-637	668	-137	-	10	-96	-1.607
Zuführungen	-190	-	-	-	-	-	-	-190
Auflösungen	-	27	-81	47	-	-1	-8	-8
Latente Steuern	50	-	1	-20	-	-	-19	31
Stand 31.03.2009	-1.651	-610	588	-110	-	9	-123	-1.774

Entwicklung des Eigenkapitals

BASF-Gruppe

1. Quartal 2010 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapital- posten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2010	918.478.694	1.176	3.229	12.916	156	17.477	1.132	18.609
Jahresüberschuss	-	-	-	1.029	-	1.029	120	1.149
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-78 ²	-78
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-172	661	489	43	532
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-1	-	-1	1	-
Stand 31.03.2010	918.478.694	1.176	3.229	13.772	817	18.994	1.218	20.212

1. Quartal 2009 (Millionen €)

Stand 01.01.2009	918.478.694	1.176	3.241	13.250	-96	17.571	1.151	18.722
Jahresüberschuss	-	-	-	375	-	375	82	457
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-105 ²	-105
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-140	-27	-167	23	-144
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-3	-	-3	-1	-4
Stand 31.03.2009	918.478.694	1.176	3.241	13.482	-123	17.776	1.150	18.926

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 17 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung BASF-Gruppe

1. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2010	2009	Veränd. %	2010	2009	Veränd. %	2010	2009	Veränd. %	2010	2009	Veränd. %
	Chemicals	2.588	1.556	66,3	626	238	163,0	461	84	448,8	461	83
Plastics	2.197	1.463	50,2	381	78	388,5	279	-29	.	277	-30	.
Performance Products	2.871	1.677	71,2	538	216	149,1	419	123	240,7	341	123	177,2
Functional Solutions	2.090	1.568	33,3	202	47	329,8	111	-46	.	111	-45	.
Agricultural Solutions	1.145	1.145	-	369	388	-4,9	321	344	-6,7	321	340	-5,6
Oil & Gas	3.225	3.894	-17,2	767	839	-8,6	629	725	-13,2	629	725	-13,2
Sonstige	1.338	916	46,1	-256	-219	-16,9	-266	-216	-23,1	-300	-268	-11,9
	15.454	12.219	26,5	2.627	1.587	65,5	1.954	985	98,4	1.840	928	98,3

1. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2010	2009	Veränd. %	2010	2009	Veränd. %	2010	2009	Veränd. %	2010	2009	Veränd. %
Chemicals	31	34	-8,8	6.334	5.922	7,0	87	102	-14,7	165	155	6,5
Plastics	35	32	9,4	5.034	4.634	8,6	41	63	-34,9	104	108	-3,7
Performance Products	74	49	51,0	9.693	5.626	72,3	47	74	-36,5	197	93	111,8
Functional Solutions	38	44	-13,6	8.799	8.383	5,0	28	36	-22,2	91	92	-1,1
Agricultural Solutions	84	81	3,7	5.397	5.049	6,9	26	45	-42,2	48	48	-
Oil & Gas	1	2	-50,0	8.345	7.815	6,8	134	192	-30,2	138	114	21,1
Sonstige	87	83	4,8	10.998	12.145	-9,4	17	13	30,8	44	49	-10,2
	350	325	7,7	54.600	49.574	10,1	380	525	-27,6	787	659	19,4

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige ³ (Millionen €)

	1. Quartal		
	2010	2009	Veränderung %
Umsatz	1.338	916	46,1
davon Styrenics	792	517	53,2
davon übrige unter Sonstige erfasste Geschäfte	546	399	36,8
EBIT vor Sondereinflüssen	-266	-216	-23,1
davon Kosten der Konzernzentrale	-51	-54	5,6
Kosten der Konzernforschung	-82	-81	-1,2
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-136	-193	29,5
Styrenics, Düngemittel, sonstige Geschäfte	101	109	-7,3
Sondereinflüsse	-34	-52	34,6
EBIT	-300	-268	-11,9

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 21 und 22 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss der BASF-Gruppe

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2009 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2010 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

→ Den **BASF-Bericht 2009 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2009** finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

Die Aufwertung wichtiger Währungen gegenüber dem Euro seit dem 31. Dezember 2009 führte zu einer Bilanzverlängerung von rund 1,4 Milliarden €. Das Eigenkapital erhöhte sich wechselkursbedingt um 561 Millionen €.

Ausgewählte Wechselkurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Quartal	
	31.03. 2010	31.12. 2009	lfd. Jahr	Vorjahr
1 € entspricht				
Argentinien (ARS)	5,23	5,46	5,31	4,62
Brasilien (BRL)	2,40	2,51	2,49	3,02
China (CNY)	9,20	9,84	9,44	8,91
Großbritannien (GBP)	0,89	0,89	0,89	0,91
Japan (JPY)	125,93	133,16	125,48	122,04
Malaysia (MYR)	4,40	4,93	4,66	4,73
Mexiko (MXN)	16,66	18,92	17,66	18,73
Russische Föderation (RUB)	39,70	43,15	41,27	44,42
Südkorea (KRW)	1.525,11	1.666,97	1.581,41	1.847,59
USA (USD)	1,35	1,44	1,38	1,30

2 – Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der BASF-Gruppe werden neben der BASF SE alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und die wesentlichen gemeinschaftlich geführten Unternehmen anteilig einbezogen. Die Entwicklung der Zahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Neu in die Konsolidierung einbezogen wurden seit Jahresbeginn 2010 zwei Gesellschaften auf Grund ihrer gestiegenen Bedeutung.

23 Gesellschaften sind seit Jahresbeginn 2010 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da sie mit anderen BASF-Gesellschaften fusioniert, an Dritte verkauft wurden oder ihre Bedeutung gesunken ist. Die Restrukturierungen resultierten im Wesentlichen aus der Ciba-Integration.

Konsolidierungskreis

	2010	2009
Stand 01.01.	345	293
davon anteilmäßig konsolidiert	19	19
Neueinbeziehungen	2	2
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	23	4
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 31.03.	324	291
davon anteilmäßig konsolidiert	19	19

3 – Akquisitionen/Devestitionen

BASF hat am 31. März wesentliche Teile des Ciba Expert Services-Geschäfts an die Intertek Group plc verkauft. Die Einheit Ciba Expert Services gehört seit der Ciba-Akquisition im April 2009 zur BASF und war dem Segment Sonstige zugeordnet. Das veräußerte Geschäft bietet behördlich vorgeschriebene Umwelt-, Sicherheits- und Materialtests für Kunden aus vielen Industrien an und umfasst 200 Mitarbeiter in der Schweiz, in Kanada, Großbritannien, China, Indien, Brasilien, Italien und Japan. Des Weiteren veräußerte BASF am 19. Januar die Geschäfte mit den Pigmenten Bismuthvanadat und Indanthron-Blau an die Dominion Colour Corporation. Die Devestition dieser Geschäfte wurde

BASF im Rahmen der Übernahme der Ciba durch die europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden auferlegt.

Abgesehen von diesen Verkäufen tätigte die BASF keine wesentlichen Akquisitionen oder Devestitionen im ersten Quartal 2010.

4 – Segmentberichterstattung

Das weltweite Geschäft der BASF wird von Unternehmensbereichen geführt, die zu sechs berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Chemicals setzt sich aus den Unternehmensbereichen Inorganics, Petrochemicals und Intermediates zusammen. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektrochemikalien, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Plastics besteht aus den Unternehmensbereichen Performance Polymers und Polyurethanes.

Performance Products mit seinen Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Paper Chemicals und Performance Chemicals bietet neben Standardprodukten vor allem kundenspezifische Spezialitäten.

Functional Solutions umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals und Coatings.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production und Natural Gas Trading.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Sie umfassen insbesondere Styrenics sowie unsere Düngemittelaktivitäten. Darüber hinaus sind unter Sonstige Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung ausgewiesen. Die Kosten der Konzernzentrale umfassen die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe und werden nicht den Segmenten zugeordnet, sondern unter Sonstige ausgewiesen.

Mit der Konzernforschung, die ebenfalls unter Sonstige ausgewiesen wird, erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF.

In Sonstige sind ferner nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Des Weiteren werden Aufwendungen und Erträge aus dem BASF-Optionsprogramm unter Sonstige ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden fast ausschließlich auf der Grundlage von Marktpreisen abgerechnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt entsprechend. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	1. Quartal	
	2010	2009
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.655	2.690
Finanzanlagen	3.214	2.990
Latente Steueransprüche	1.076	1.003
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	2.056	3.613
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	230	75
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	1.767	1.774
	10.998	12.145

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal	
	2010	2009
Ergebnis der Betriebstätigkeit	629	725
Beteiligungsergebnis	65	-49
Übriges Ergebnis	-8	-117
Ergebnis vor Ertragsteuern	686	559
Ertragsteuern	345	273
davon nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	227	154
Jahresüberschuss	341	286
Anteile anderer Gesellschafter	68	73
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	273	213

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag der Gesellschaften des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Übrige Ergebnis umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis.

Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses im ersten Quartal resultierte vor allem aus Währungsgewinnen bei Darlehensverpflichtungen in US-Dollar und Euro der at Equity einbezogenen OAO Severneftegazprom auf Grund der Aufwertung des russischen Rubel.

5 – Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €	1. Quartal	
	2010	2009
Erträge aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	84	104
Anlagenabgänge	9	7
Auflösung/Verbrauch von Rückstellungen	1	54
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	20	11
Erlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften	6	14
Sonstiges	99	230
Sonstige betriebliche Erträge	219	420

Die Erträge aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften im ersten Quartal 2010 resultierten hauptsächlich aus der Aufwertung des US-Dollar. Die Auflösung von Rückstellungen im ersten Quartal 2009 ergab sich aus dem gesunkenen

Marktwert der Optionsrechte für das BASF-Optionsprogramm. Der Rückgang unter Sonstiges ist hauptsächlich auf geringere Erträge aus Sicherungen gegen Rohstoffpreissrisiken zurückzuführen.

6 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €	1. Quartal	
	2010	2009
Verluste aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	110	299
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	47	20
Sonstiges	528	398
Sonstige betriebliche Aufwendungen	685	717

Die Verluste aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften resultierten hauptsächlich aus der Aufwertung des US-Dollar und des russischen Rubel. Im ersten Quartal 2009 entstanden Verluste aus Sicherungsgeschäften beim US-Dollar und britischen Pfund. Auf Grund des gestiegenen Markt-

werts der Optionsrechte erfolgte außerdem im ersten Quartal 2010 unter Sonstiges eine Zuführung zu der Rückstellung für das BASF-Optionsprogramm. Des Weiteren wurden Rückstellungen für sonstige Personalverpflichtungen und für Kreditrisiken auf Forderungen gebildet.

7 – Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2010	2009
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	66	-44
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen und assoziierten Unternehmen	1	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10	2
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	1	1
Übrige Erträge aus Beteiligungen	12	4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1	-
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-1	-1
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	-2	-1
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	20	14
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	8	7
Zinserträge	28	21
Zinsaufwendungen	-178	-138
Erwartete Erträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	187	148
Erträge aus Planvermögen zur Deckung sonstiger langfristiger Personalverpflichtungen	5	8
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	15	13
Sonstige finanzielle Erträge	9	-
Übrige finanzielle Erträge	216	169
Abschreibungen/Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	-	-1
Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen	-199	-166
Aufwendungen aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-12	-14
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	-11	-10
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-22
Übrige finanzielle Aufwendungen	-222	-213
Finanzergebnis	-80	-202

Positiv auf das Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, wirkten Gewinne aus Darlehensverpflichtungen in US-Dollar und Euro bei OAO Severneftegaz-

prom auf Grund der Aufwertung des russischen Rubel. Im Vorjahr entstanden dagegen Währungsverluste aus der Abwertung des russischen Rubel.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit verzinlichen Verbindlichkeiten oder Geldanlagen einschließlich Dividendenerträgen aus Wertpapieren. Zusätzlich werden unter diesen Positionen die laufenden Zinsaufwendungen beziehungsweise Zinserträge aus Zins- und Währungsswaps mit Banken berücksichtigt. Der Rückgang des Zinsergebnisses ist auf die im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegene Nettoverschuldung zurückzuführen.

Die höheren erwarteten Erträge aus Pensionsplanvermögen sind auf das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Planvermögen zurückzuführen.

Durch die Ciba-Akquisition im April 2009 sind zusätzliche Pensionsverpflichtungen zugegangen. Infolgedessen ist der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen gestiegen.

8 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2010	2009
Deutschland	532	25
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	288	197
Übriges Ausland	940	504
	1.760	726

Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2010	2009
Deutschland	131	25
Ausländische Betriebsstätten deutscher Gesellschaften zur Ölförderung	270	183
davon nicht anrechenbar	227	154
Übriges Ausland	210	61
	611	269
Steuerquote (%)	34,7	37,1

Die ausländischen Ertragsteuern für die Ölförderung sind durch den höheren Ölpreis gestiegen. Der geringere Ergebnisanteil des hoch besteuerten Segments Oil & Gas führte zu einem Rückgang der Steuerquote.

9 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	1. Quartal	
	2010	2009
Gewinnanteile	128	87
Verlustanteile	-8	-5
	120	82

Gewinnanteile entstanden vor allem bei den im Erdgashandel tätigen Gesellschaften sowie aus der Beteiligung von Gazprom an einer deutschen Wintershall-Gesellschaft, die Produktions- und Explorationsrechte in Libyen hält. Höhere Gewinnanteile als

im Vorjahr erzielten insbesondere BASF PETRONAS Chemicals, Malaysia, Shanghai BASF Polyurethane, China, und BASF Fina Petrochemicals, USA.

10 – Ergebnis je Aktie

		1. Quartal	
		2010	2009
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.029	375
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,12	0,41

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

In den ersten drei Monaten 2010 sowie im entsprechenden Zeitraum 2009 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

11 – Langfristiges Vermögen

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2010		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	13.303	51.943	3.220
Zugänge	12	368	16
Abgänge	-50	-114	-21
Umbuchungen	-3	12	205
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	456	997	48
Stand am 31.03.	13.718	53.206	3.468
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	2.854	35.658	261
Zugänge	152	635	1
Abgänge	-46	-84	-8
Umbuchungen	-68	12	-
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	70	577	-
Stand am 31.03.	2.962	36.798	254
Nettobuchwert am 31.03.	10.756	16.408	3.214

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2009		
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	12.408	49.147	3.424
Zugänge	38	487	105
Abgänge	-326	-118	-107
Umbuchungen	33	45	-140
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	62	535	-4
Stand am 31.03.	12.215	50.096	3.278
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	2.519	34.115	331
Zugänge	130	529	16
Abgänge	-325	-102	-60
Umbuchungen	1	11	-
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	36	302	-
Stand am 31.03.	2.361	34.855	287
Nettobuchwert am 31.03.	9.854	15.241	2.991

Zugänge von Januar bis März 2010 bei Sachanlagen resultierten aus einer Vielzahl von Investitionen. Die wesentlichen Investitionen des ersten Quartals waren die Erweiterung der Synthesegasanlagen in Ludwigshafen, der Bau von Erdgaspipelines in Europa sowie einer Polyol-Anlage in Geismar/Louisiana.

Der Anstieg der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf das bei der Akquisition von Ciba übernommene langfristige Vermögen zurückzuführen.

12 – Vorräte

Millionen €	31.03.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.048	1.845
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	5.002	4.860
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	157	71
	7.207	6.776

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Vorräte im Vergleich zum Jahresende 2009 ist zu 193 Millionen € auf Währungseffekte zurückzuführen.

13 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Umgliederungen in Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Quartal die gesetzliche Rücklage um 17 Millionen €. Die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen führten im ersten Quartal 2010 zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von 172 Millionen € und im ersten Quartal 2009 zu einer Verminderung in Höhe von 140 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	31.03.2010	31.12.2009
Gesetzliche Rücklage	439	429
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	13.333	12.487
	13.772	12.916

14 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts (gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2010	31.12.2009
Rechnungszinsfuß	5,00	5,50	5,02	5,17
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,91	3,91
Rententrend	2,00	2,00	0,92	0,92

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres; gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2010	31.12.2009
Rechnungszinsfuß	5,50	6,00	5,17	5,59
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,91	3,82
Rententrend	2,00	2,00	0,92	0,76
Erwartete Rendite des Pensionsvermögens	5,13	5,42	6,28	6,60

Die erwartete Rendite des Pensionsvermögens wird aus der angestrebten Portfoliostruktur und dem gewichteten Durchschnitt der prognostizierten Renditen der einzelnen Anlageklassen abgeleitet. Die Prognosen orientieren sich an langfristigen historischen Durchschnittswerten und berücksichtigen das aktuelle Zinsniveau sowie den Inflationstrend.

Im ersten Quartal 2010 führte die Kapitalmarktentwicklung für die in Euro und US-Dollar bestehenden Pensionsverpflichtungen zu einer Reduzierung des durchschnittlichen gewichteten Rechnungszinsfußes.

15 – Sonstige Rückstellungen

Millionen €	31.03.2010	31.03.2009	31.12.2009
Langfristige sonstige Rückstellungen	3.373	2.721	3.289
Kurzfristige Rückstellungen	3.597	3.019	3.276
	6.970	5.740	6.565

Im ersten Quartal 2010 sind die Sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Jahresende 2009 angestiegen. Die Zunahme betrifft insbesondere die Rückstellungen für variable Vergütungen sowie für das BASF-Optionsprogramm.

16 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	31.03.2010		31.03.2009		31.12.2009	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.674	-	2.598	-	2.786	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.080	11.411	2.849	9.307	1.491	11.351
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	934	1.116	520	1.087	884	1.093
Finanzschulden	2.014	12.527	3.369	10.394	2.375	12.444
Steuerschulden	1.218	-	1.031	-	1.003	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110	-	146	-	116	-
Verbindlichkeiten aus Wechseln	58	25	21	29	52	23
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	156	31	155	13	156	30
Sonstige Verbindlichkeiten	1.944	675	2.262	682	1.801	663
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	232	199	201	170	115	182
Übrige Verbindlichkeiten	2.500	930	2.785	894	2.240	898

Finanzschulden (Millionen €)

	Nominalvolumen	Effektivzins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
			31.03.2010	31.12.2009	31.03.2009
3,5%-Euro-Anleihe 2003/2010 der BASF SE	1.000	3,63 %	1.000	999	998
4%-Euro-Anleihe 2006/2011 der BASF SE	1.000	4,05 %	999	999	999
3,375%-Euro-Anleihe 2005/2012 der BASF SE	1.400	3,42 %	1.399	1.399	1.398
3,75%-Euro-Anleihe 2009/2012 der BASF SE	1.350	3,97 %	1.343	1.343	-
4,5%-Euro-Anleihe 2006/2016 der BASF SE	500	4,62 %	497	497	497
4,25%-Euro-Anleihe 2009/2016 der BASF SE	200	4,40 %	198	198	-
5,875%-GBP-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	400	6,04 %	446	446	425
4,625%-Euro-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	300	4,69 %	299	299	-
3-Monats-EURIBOR-Anleihe 2006/2009 der BASF SE	500	variabel	-	-	500
3,25%-CHF-Anleihe 2008/2011 der BASF Finance Europe N.V.	300	3,39 %	210	202	197
6%-Euro-Anleihe 2008/2013 der BASF Finance Europe N.V.	1.250	6,15 %	1.244	1.244	1.243
5%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	1.000	5,09 %	996	996	996
5%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	250	4,83 %	252	252	252
3,625%-CHF-Anleihe 2008/2015 der BASF Finance Europe N.V.	200	3,77 %	139	134	131
5,125%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	1.500	5,30 %	1.488	1.488	1.486
5,125%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	500	4,38 %	517	517	-
4,5%-Euro Medium Term Note 2009/2016 der BASF Finance Europe N.V.	150	4,56 %	150	149	150
USD Extendible Floating Rate Notes der BASF Finance Europe N.V.		0,33 %	3	3	345
3,25%-CHF-Anleihe 2006/2012 der Ciba Spezialitätenchemie Finanz AG	225	3,32 %	154	147	-
4,875%-Euro-Anleihe 2003/2018 der Ciba Spec. Chem. Finance Luxemb. S.A.	477	4,88 %	395	393	-
USD Commercial Paper	102		75	487	1.897
Andere Anleihen			687	650	642
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten			12.491	12.842	12.156
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.050	1.977	1.607
			14.541	14.819	13.763

17 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen betreffen Öl- und Gaslieferungen der anteilmäßig einbezogenen Gesellschaften Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin, und Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug/Schweiz, an andere Gesellschaften der BASF-Gruppe. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der nicht konsolidierte Anteil dieser Lieferungen betrug im ersten Quartal 2010 283 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2009 250 Millionen €.

Darüber hinaus bestehen wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Ellba C.V., Niederlande, und Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Der nicht konsolidierte Anteil dieser Lieferung betrug im ersten Quartal 2010 108 Millionen € und im gleichen Zeitraum 2009 50 Millionen €.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen. Die BASF hat keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats vergeben.

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

		1. Quartal	
		Millionen €	Millionen €
		2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.760	726
Sondereinflüsse		114	57
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		152	130
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-5	-
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern		2.021	913
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag		686	322
Bereinigter Jahresüberschuss		1.335	591
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter		122	84
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.213	507
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000 Stück	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,32	0,55

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen. Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Anhang auf Seite 25 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010

29.07.2010

Zwischenbericht 3. Quartal 2010

28.10.2010

Berichterstattung Gesamtjahr 2010

24.02.2011

Hauptversammlung 2011 / Zwischenbericht 1. Quartal 2011

06.05.2011

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 103 bis 111 des BASF-Berichts 2009 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 29. April 2010

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-91827
- via Internet: basf.com/broschuerenbestellung

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland